



Freiflächenentwicklungskonzept



Schema Freiraumsystem



Lupenraum Fähranleger Langst-Kierst



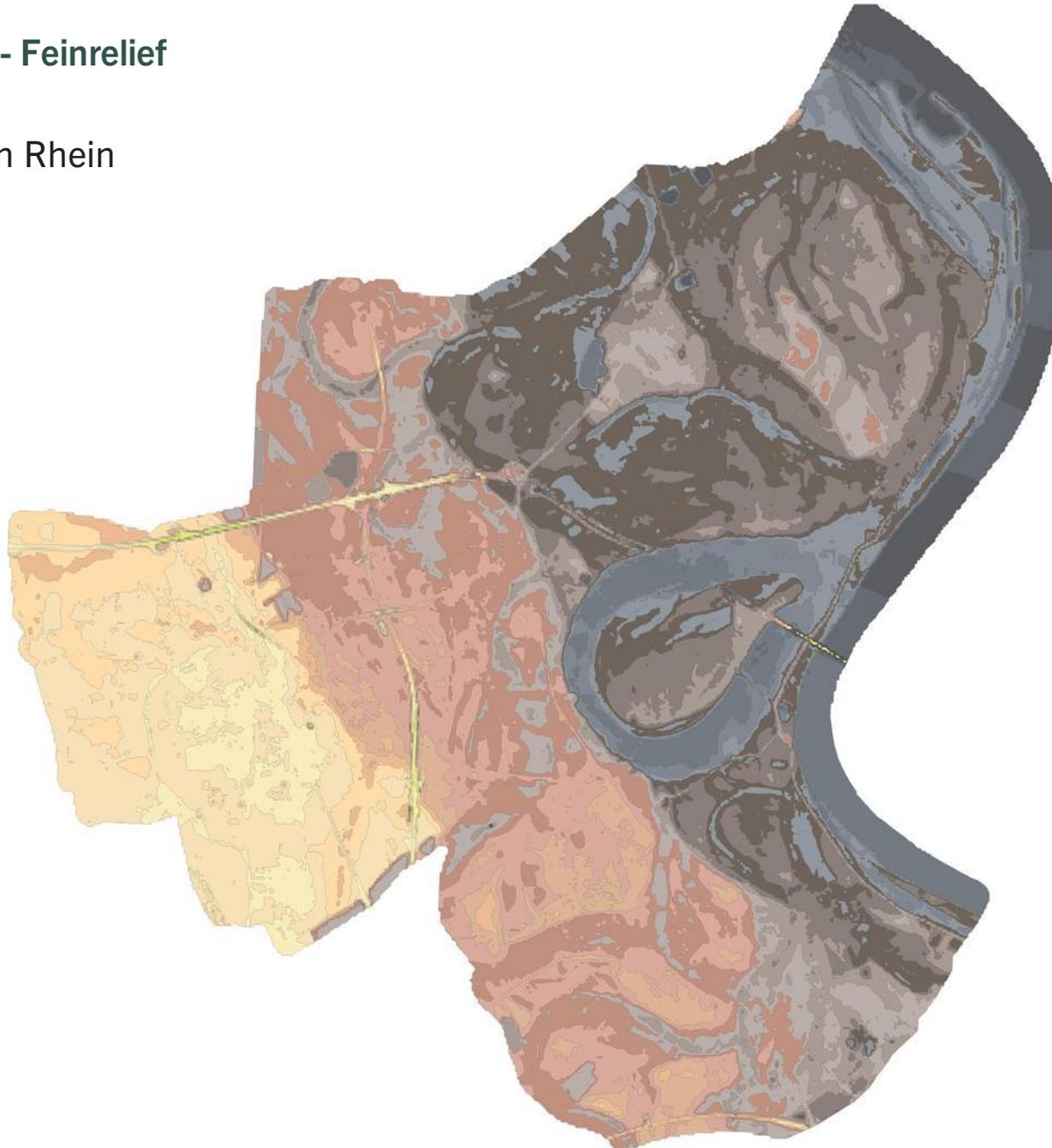
Maßnahmen

- Umgestaltung Wendeplatz und Fähranleger
- Schaffung neuer Aufenthaltsplätze und Zugänge zum Rheinufer
- Schutz vor unerwünschtem Parken
- Eingrünung durch Baumreihen und Blühstreifen

Thematische Lupe Altrheinschlingen

Höhenschichtung - Feinrelief

Prägung durch den Rhein



Herleitung – Geologie und Böden

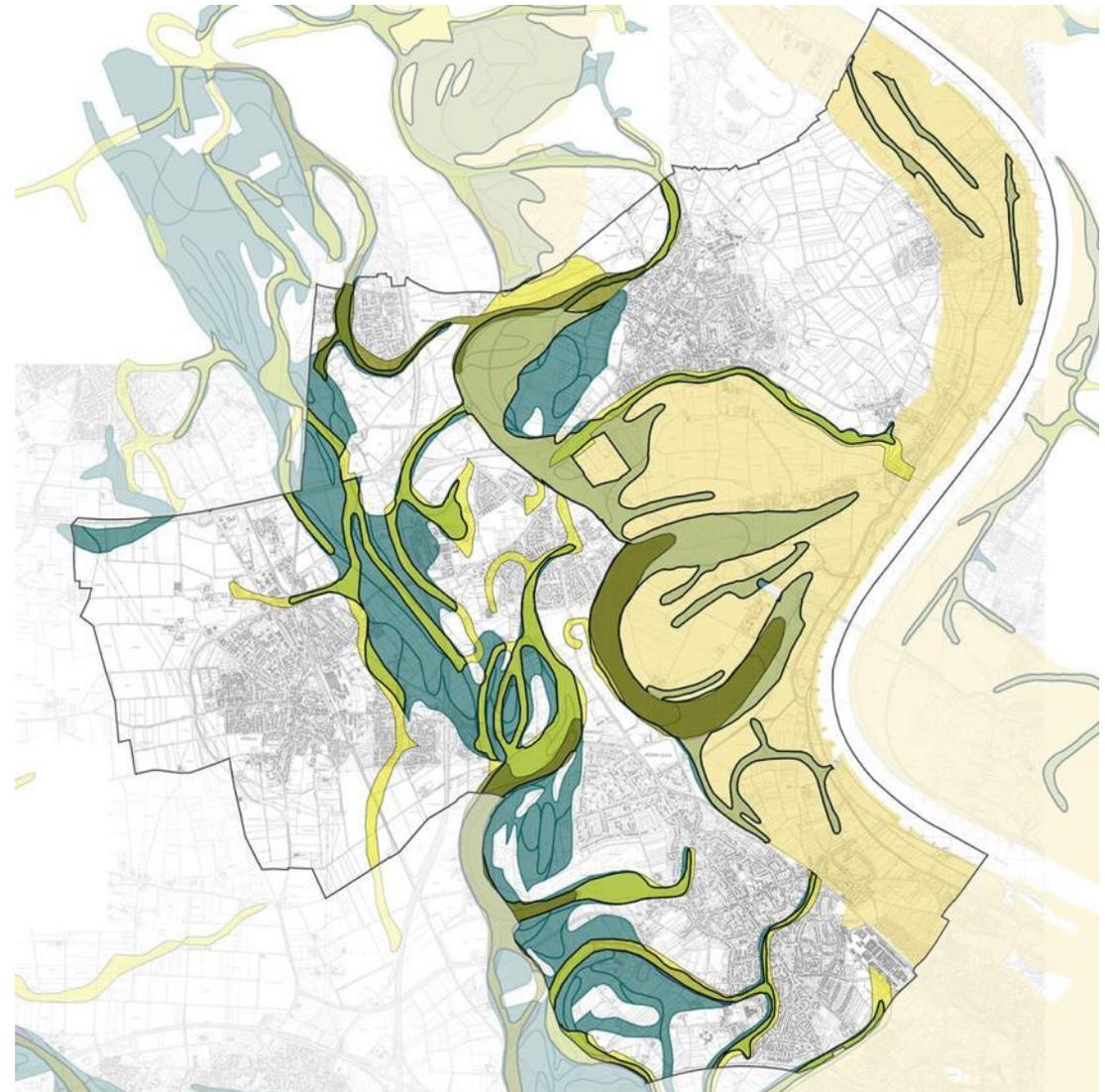
Geologie

- Niederterrasse – Eiszeiten
- holozäne Auenterrasse – Nacheiszeit
- Ablagerungen in Bachtälern – Nacheiszeit

Böden

- Niedermoorböden Ilvericher Altrheinschlinge = Rheinaltarm
- grundwasserbeeinflusste Böden (Gleye)
- Nicht bodenfeuchte Rinnen heute stark überprägt

-  Holozäne Auenterrasse
-  Ablagerungen in Bachtälern
-  Niedermoorböden
-  Gleyböden
-  Abgrenzung Altrheinschlingen und Nebenrinnen



Heutige Bedeutung | Nutzung

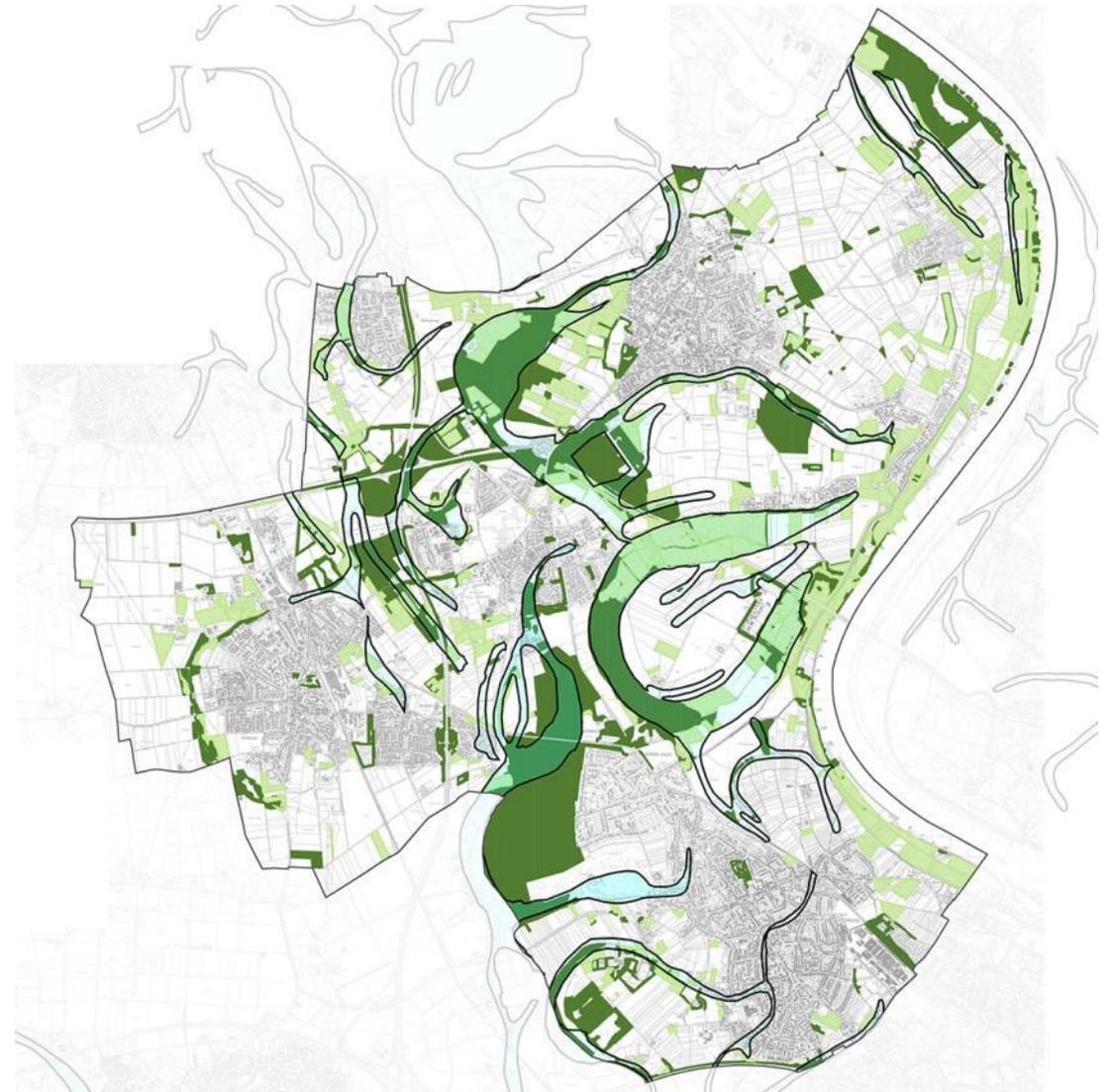
Feuchte Böden

- Weniger für intensive landwirtschaftliche Nutzung geeignet
- (feuchte) Wälder und Grünland

Reich an raumwirksamen Strukturen

- Nachzeichnen der Geländeformen
- Deutliche Abgrenzung zu den großen Ackerflächen des Stadtgebiets

-  Grünland
-  Wald
-  Abgrenzung Altrheinschlingen und Nebenrinnen



Heutige Bedeutung | Naturschutz und Ökologie

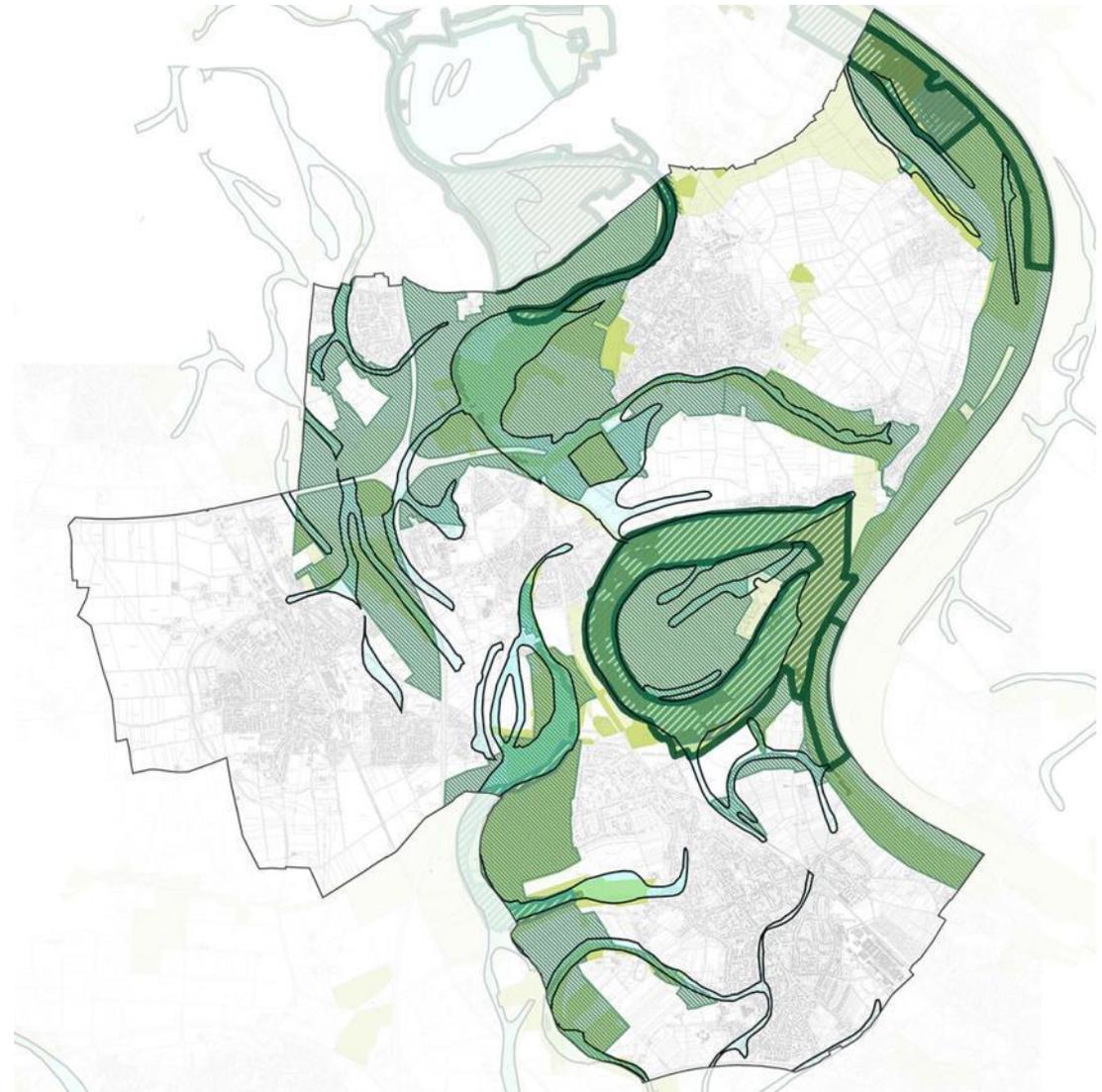
Natur- und Landschaftsschutz

- überwiegender Teil Landschaftsschutzgebiet
- hochwertige Schutzgebiete national und international (FFH-Gebiete)

Fakt: Der überwiegende Teil derzeit naturschutzfachlich mäßig bis defizitär

Chance: Aufgrund guter Durchströmung der Flutrinne bestehen weitgehend gute Renaturierungs-
Erhaltungs- und Optimierungschancen

	FFH-Gebiet		geschützte Biotope
	Naturschutzgebiet		Biotope
	Landschaftsschutzgebiet		Verbundfläche



Heutige Bedeutung | Erholung und Freizeit

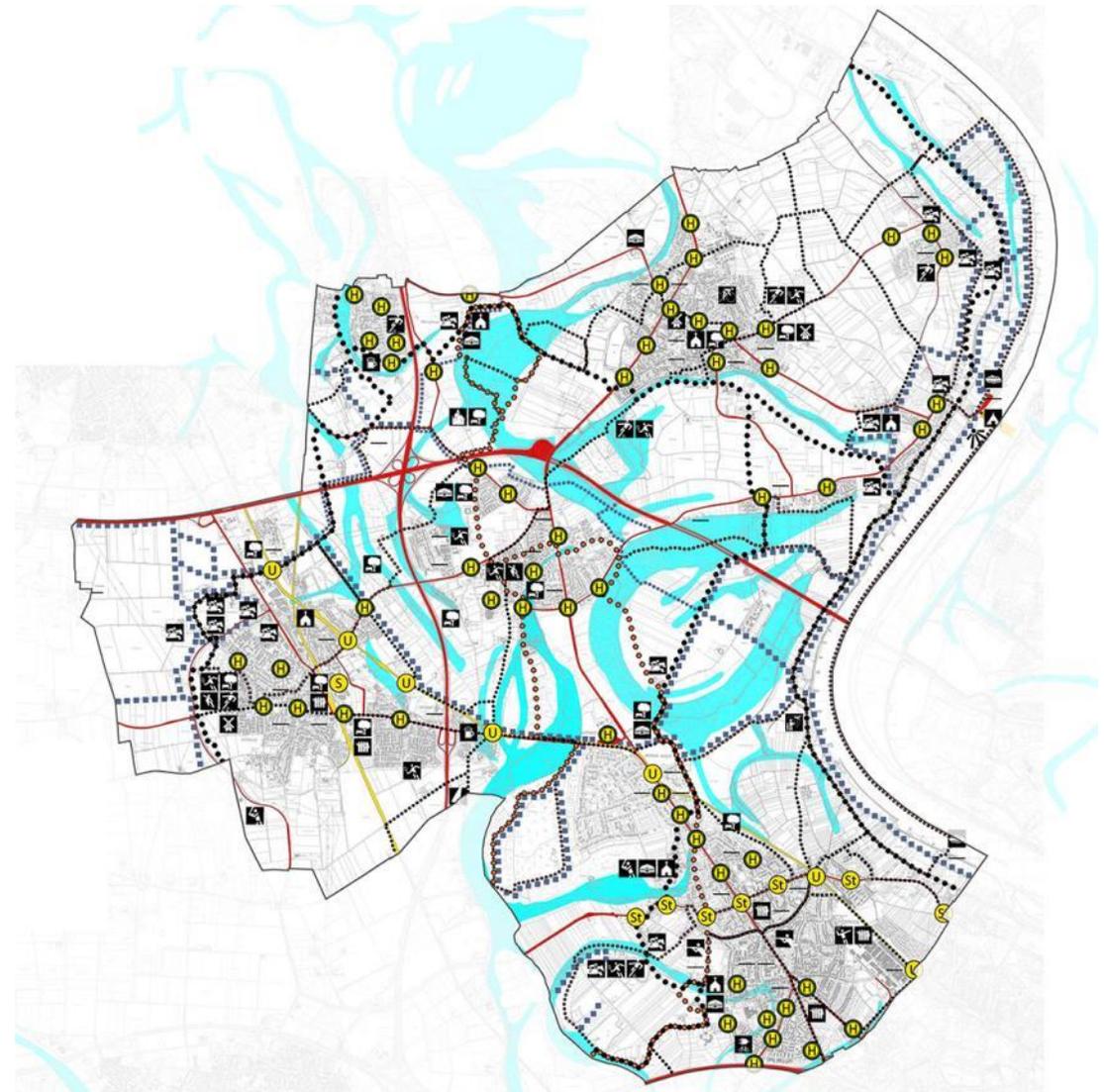
- Teilweise durch Wanderwege erschlossen
- Eigener Wanderweg Ilvericher Altrheinschlinge
- Hohes Potential für die landschaftsbezogene ruhige Erholung
- FEK sieht als Schwerpunkträume für Erholung und Freizeit vor allem:
 - Die Ortsränder
 - Die bereits vorhandenen Rad- und Wanderwege
 - Die Schnittpunkte der grünen Ringe mit den Rinnen als Naturerlebnisstationen

..... Radweg

..... Wanderweg

..... Reitweg

■ Abgrenzung Altrheinschlingen und Nebenrinnen



Heutige Bedeutung | Klimawandel

- Die Rinnen sind Kaltluftbahnen / -senken
- Wälder sind wichtig Frischluftentstehungsgebiete

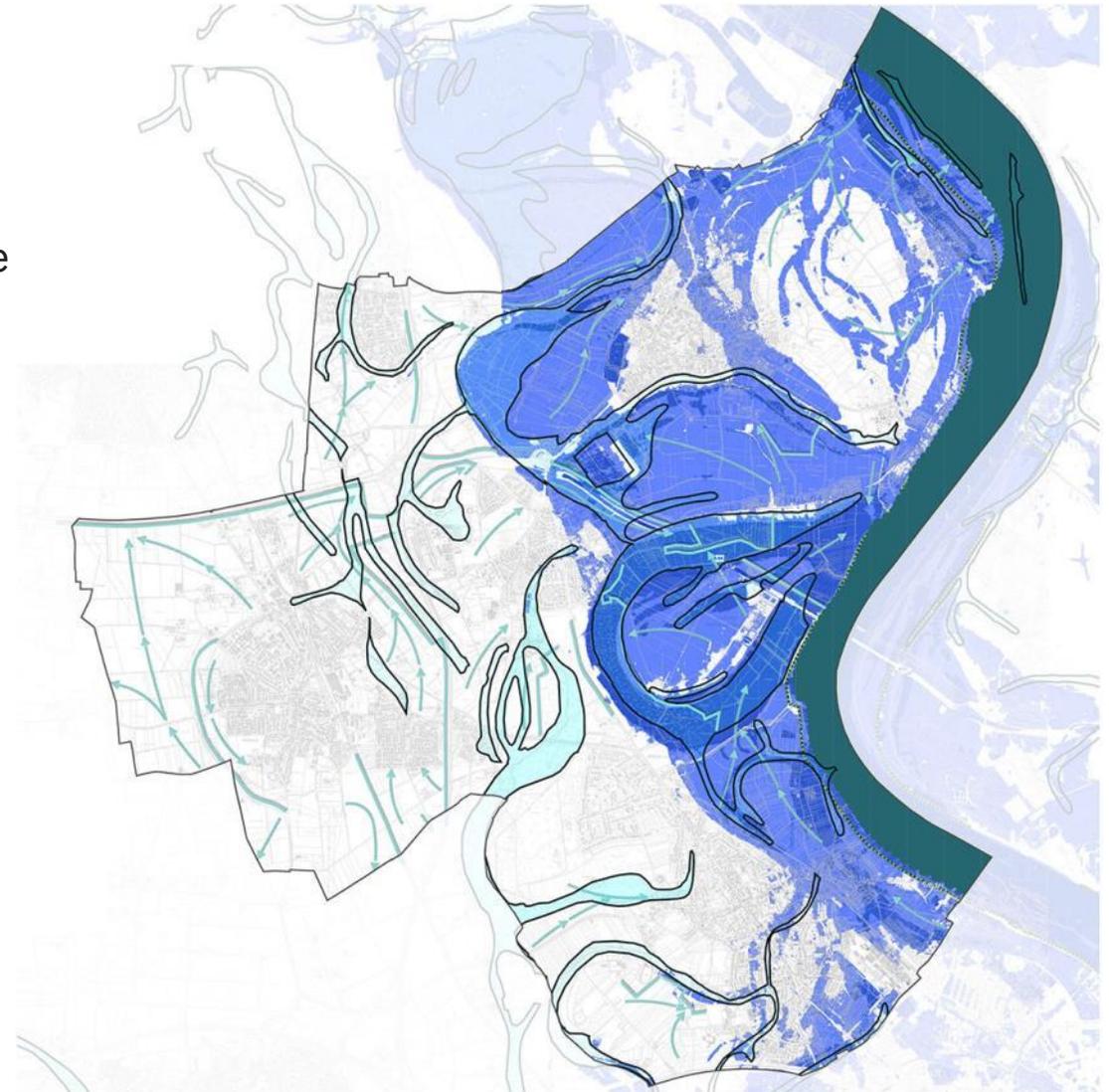
Fakt

- Durch die Eindeichung werden die Altrheinschlinge und Rinnen nicht mehr vom Rhein überflutet

Chance

- Größere Bedeutung für Rückhaltung von Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen
- Entwicklung heute trockener Bereiche in (wechsel-)feuchte Lebensräume

- Festgesetztes Überschwemmungsgebiet
- Überschwemmte GebieteHQ 100 ohne Deich
- Überschwemmte GebieteHQ 10 ohne Deich
- Abgrenzung Altrheinschlingen und Nebenrinnen



Überschwemmungsgebiete bei Extremhochwasser ohne technischen Hochwasserschutz

Heutige Bedeutung | Siedlungsstruktur

- In einigen Fällen (im Norden und Süden von Lank-Latum, in Ilverich und in Bösinghoven), bilden die Rinnen prägnante Ortsränder aus
- Die Siedlungsstruktur Bösinghoven folgt der Abflussrinne
- Alte Höfe liegen oft am Rand der Rinnen



Bedeutung für das Freiraumkonzept | Erholung

Schwerpunkte für die Erholung wird an den Ortsrändern gesehen:

- Ortsrand und Rinnen sind je nach Situation und naturschutzfachlicher Bedeutung differenziert zu betrachten und zu entwickeln
- Buersbachniederung im Norden von Lank-Latum aufgrund ihres hohen Werts für den Naturschutz nicht weiter für die Naherholung erschließen
- In Bösinghoven die Rinne vor allem hinsichtlich des Landschafts- und Ortsbildes weiterentwickeln, sowie für die Naherholung in Wert setzen



Bedeutung für das Freiraumkonzept | Vernetzung naturnaher Landschaftsräume

Vor allem die Funktion als Biotopverbundsystem und landschaftliches Rückgrat

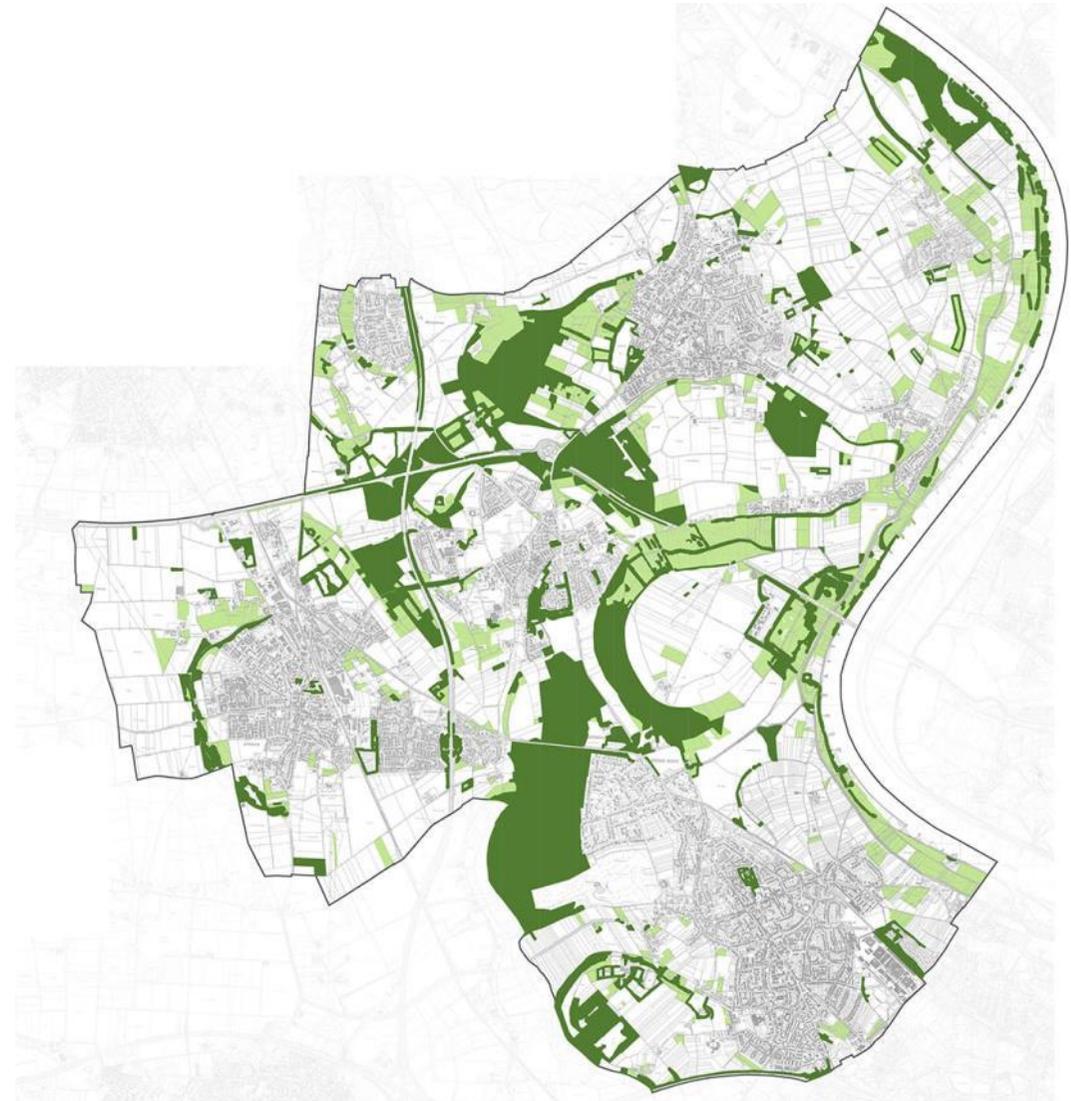
- Erhalt durch Pflege und Nutzung vor allem für Grünland, Hecken, Baumreihen und Kopfweiden
 - Angepasste Pflegekonzepte
 - In Kooperation mit Landwirten

- Schwerpunkträume für den Biotopverbund und Suchräume für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
 - Umwandlung von Acker zu Grünland
 - Nutzungsextensivierung
 - Wiederaufnahme einer extensiven Nutzung bei Brachen
 - Anreicherung mit Hecken und Baumreihen
 - Aufforstung in Kontakt zu bestehenden Wäldern



Kennzeichnung - Szenario Status Quo

- Ilvericher Altrheinschlinge und Rinne am Eisenbrand und bei Bösinghoven zum Teil durch „Füllung“ mit Grünland und Wald gut ablesbar



Kennzeichnung - Szenario Wald

Markierung durch „Füllung“ mit Wald

- Erhalt Grünlandbestand
- Großer Flächenbedarf
- Mittel: Konzentration von Ausgleichsflächen



Kennzeichnung - Szenario Grünland

- Markierung durch „Füllung mit Grünland“
- Erhalt bestehender Wälder
- Großer Flächenbedarf
- Mittel: Konzentration von Ausgleichsflächen



Kennzeichnung - Szenario Baumreihen

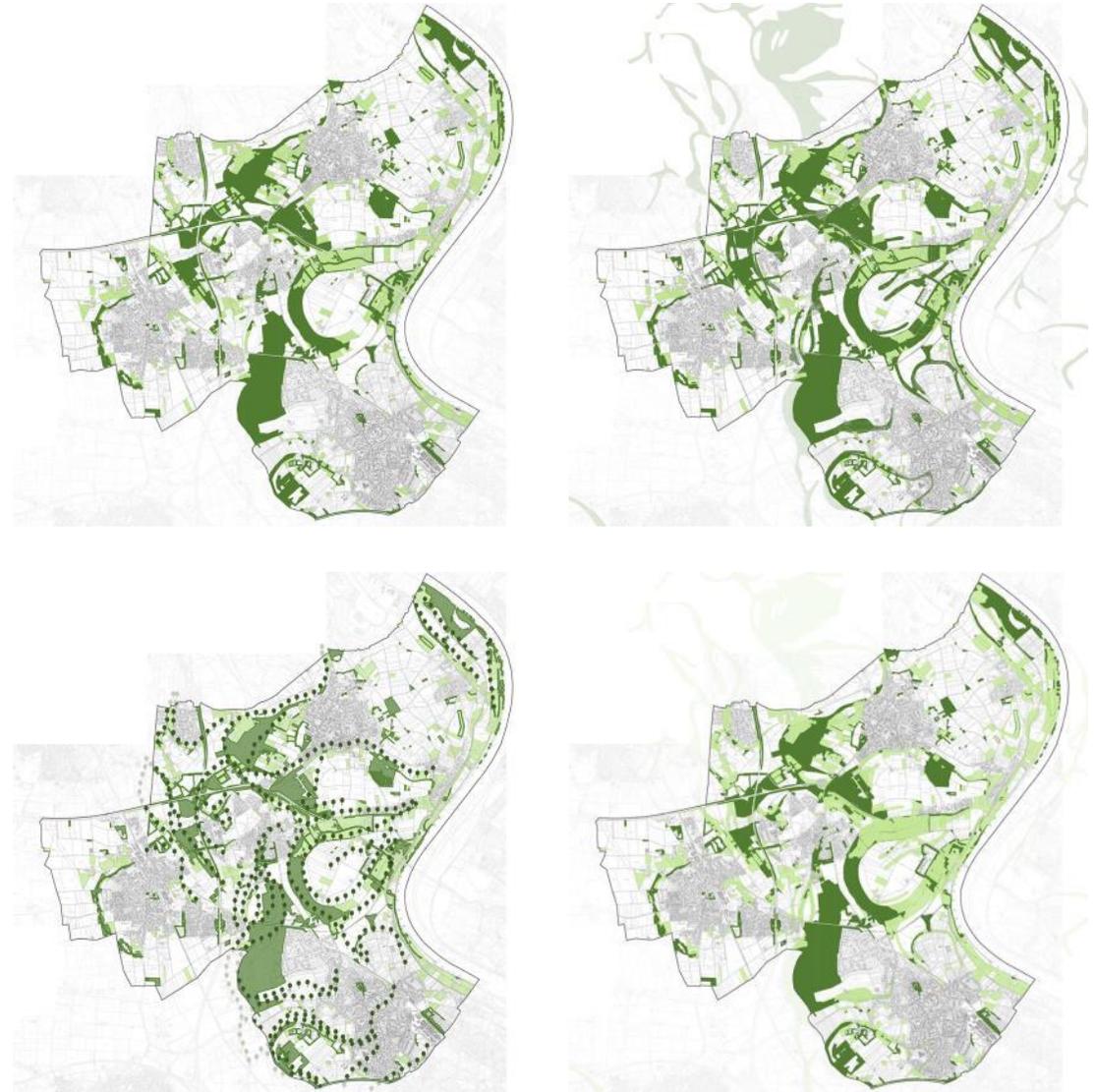
Markierung der Ränder mit Baumreihen

- Grundsätzlich geeignetes Mittel, da in Meerbusch bereits vorkommend
- Es wird weniger Fläche benötigt
- Häufig jedoch viele Eigentümer betroffen
- Kann im Widerspruch zum Vorkommen von seltenen Offenlandarten, wie Feldlerche, Kiebitz, Wachtel oder Rebhuhn stehen



Kennzeichnung - Szenario Grünland

- Pauschale Lösung nicht sinnvoll
- Auswahl geeigneter Markierung je nach örtlicher Gegebenheit –
Grundstücksverhältnisse, Artenschutz, räumliche Situation
- Konzentration von Ausgleichs- und Artenschutzmaßnahmen sinnvoll



Thematischer Lupenraum Limesstraße

Geschichtliches

- Niedergermanische Limesstraße
- Verbindung Mainz – Köln – Rheinmündung
- Abschnitt der Grenzstraße zur Grenzsicherung auf den Stadtgebiet vermutet.

Übergeordnete Bemühungen

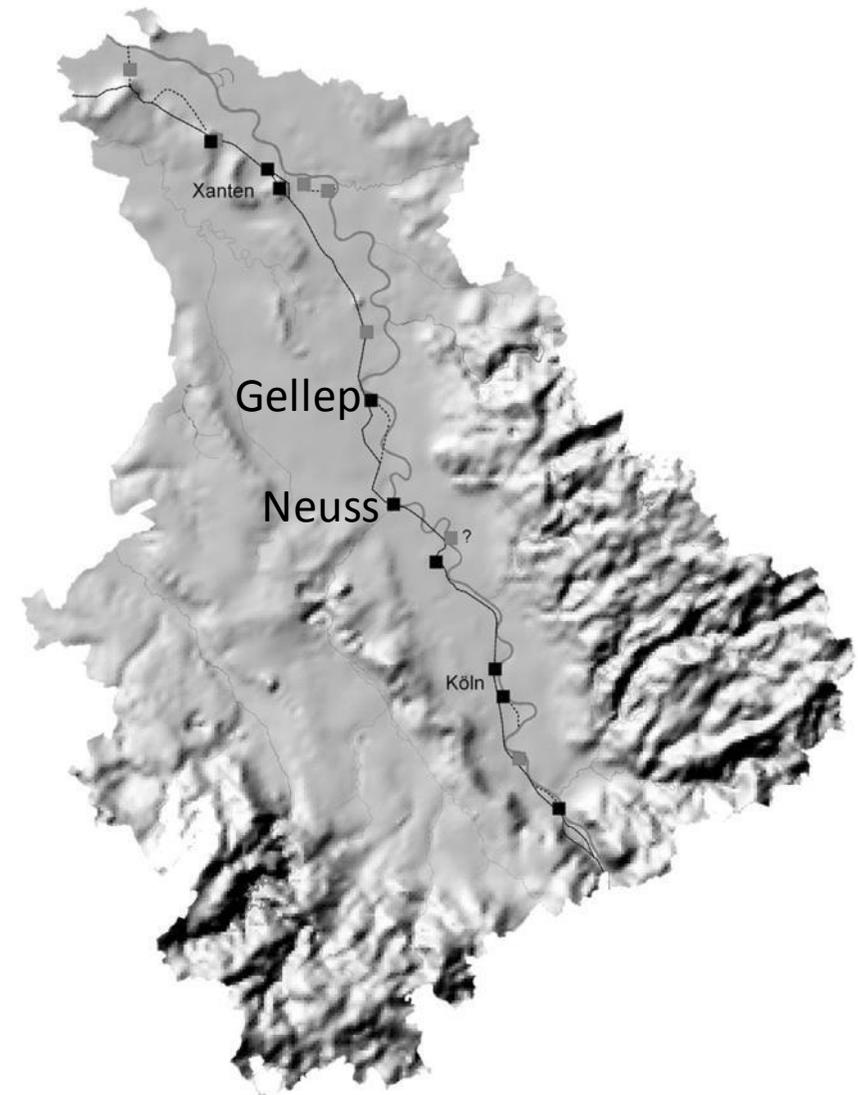
- UNESCO-Welterbeantrag „Niedergermanischer Limes“ – keine Objekte im Stadtgebiet benannt
- „VIA - Erlebnisraum Römerstraße“ Römerstraßen Via Belgica und Agrippastraße - Routen, Stationen, Kennzeichnung (Landschaftsverbandes Rheinland)
 - Keine vergleichbare Planung für die Limesstraße

■ Kastell, aug. - tiberisch

■ Kastell, claud. - flavisch

— Limesstraße

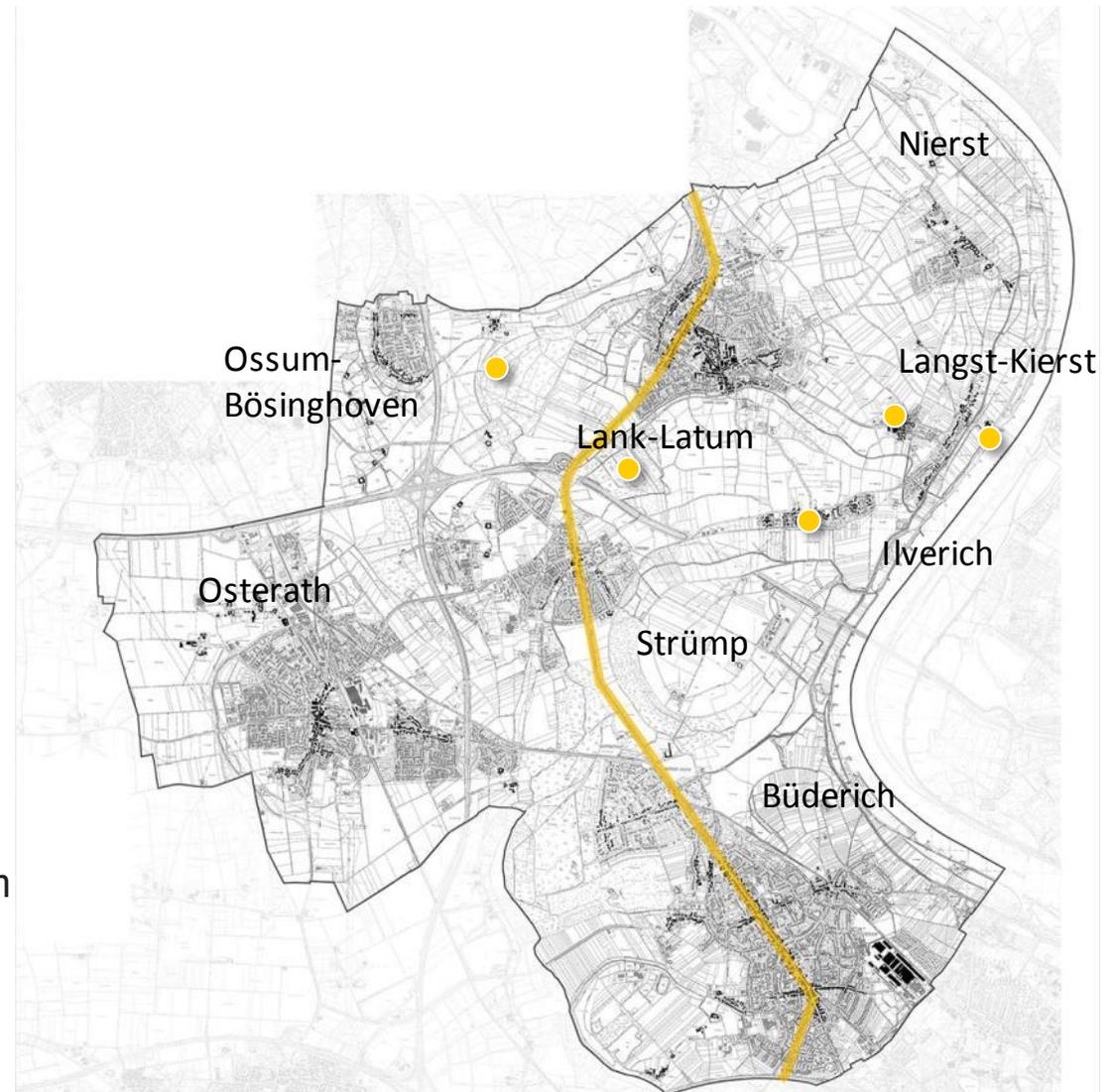
..... Grenzstraße



Der Routenverlauf mit Römischen Erbe

- Hohe Persistenz
- Verlauf über Landschaftsverband Rheinland Amt für Bodendenkmalpflege aufbereitet
- Heute weitestgehend Bundesstraße B9
- Weitere Fundorte römischen Erbes
 - villa rustica in Langst-Kierst
 - villa rustica in Ilverich
 - Fundort römische Ziegelei im Waldgebiet zwischen Langenbruchbach und A44
 - Fundort römische Matrone südlich Ossum
 - Übergang an der Fähre Langst-Kierst, der bereits zu römischen Zeiten als Furt genutzt wurde

Systematische Prospektionen zu römischen Spuren im Zusammenhang mit der Limesstraße haben im Stadtgebiet nicht stattgefunden.



Einbindung des römischen Erbes in das Freiflächenentwicklungskonzept

- Die Erschließung des römischen Erbes im Stadtgebiet durch eine verbindende touristische Route
- Die Kennzeichnung / Markierung der Limesstraße im Stadtgebiet
- Die Schnittpunkte der Grünen Ringe mit der Limesstraße



Die Erschließung des römischen Erbes durch eine touristische Route

Verbindende touristische Route der römischen Objekte wenig zielführend:

- Keine systematische, archäologische Untersuchung
- Keine fundierte Information zu Objekten
- Keine attraktiven Objekte

Inwertsetzung der Limesstraße selbst tragfähiger:

- Verlauf im Stadtgebiet nachvollziehbar
- Limesstraße wird bereits von Radweg begleitet
- Weist viele Schnittpunkte mit dem System der grünen Ringe auf
- Könnte touristische Route analog zur Via Belgica und zur AgrippasträÙe werden
- Abstimmung LVR zwingend



Die Kennzeichnung / Markierung der Limesstraße im Stadtgebiet

- Gestaltungskonzept „Erlebnisraum Römerstraße“ durch LVR bereits entwickelt und angewendet
- Könnte evtl. aufgegriffen werden
 - Informieren
 - Taktung
 - Richtungsweiser
 - Mansio

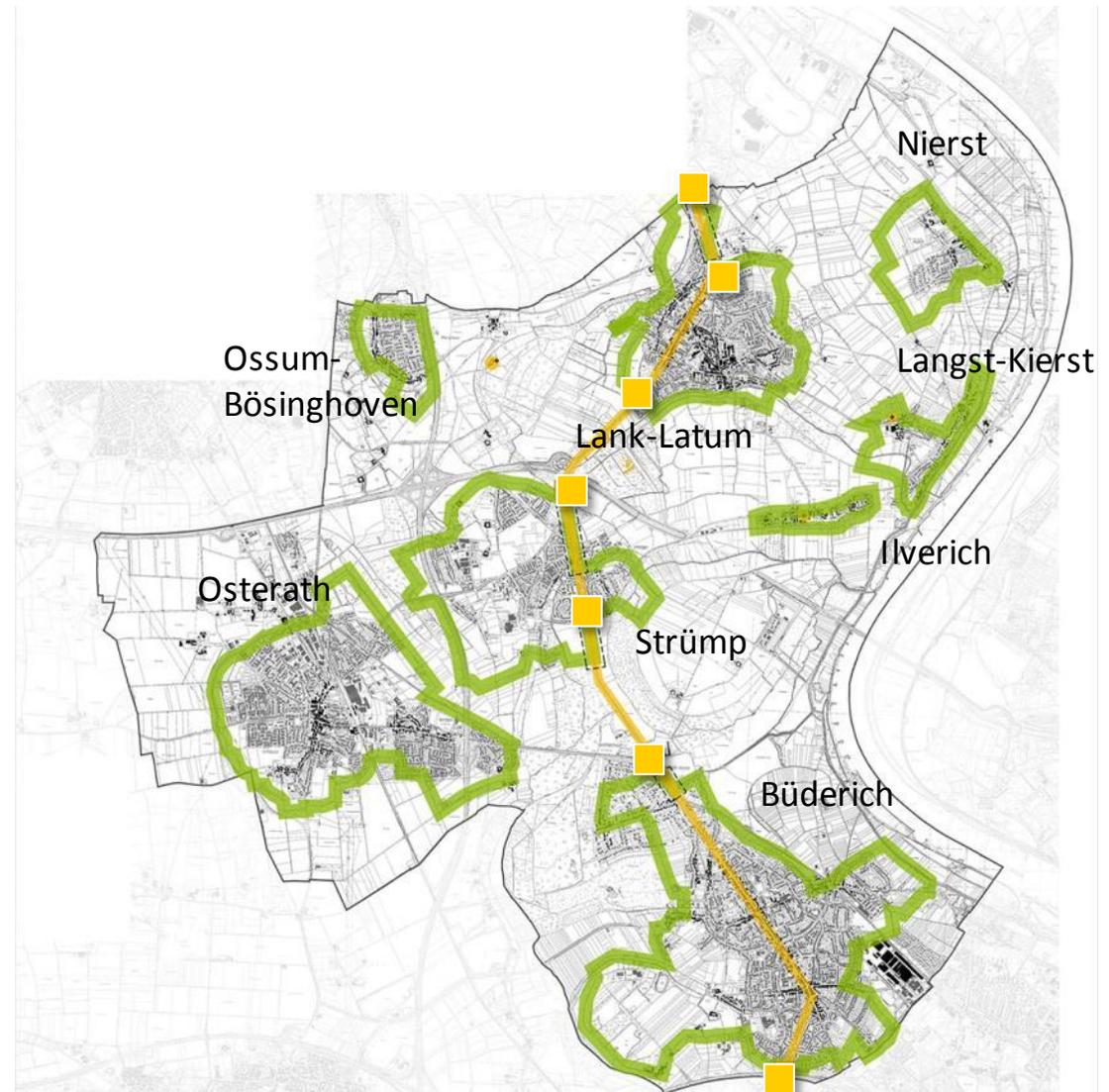


Die Schnittpunkte zwischen der Limesstraße und den Grünen Ringen

Mögliche Orte für Aufwertungen im Sinne eines Erlebnisraums Römerstraße

- 3 Schnittpunkte Lank-Latum
- 2 Schnittpunkte Strümp
- 2 Schnittpunkte Büberich

Die Schnittpunkte sind im Weiteren auf deren Eignung für eine gestalterische Aufwertung zu bewerten.



Vegetation an der Limesstraße

Baumpflanzungen an den römischen Straßen sind nicht belegt, jedoch als gestalterisches Element mit Wiedererkennungswert sinnvoll

- Bundesstraße weitgehend von Baumreihen und Baumhecken begleitet
- Die im Niederrheingebiet vorkommenden Pappelalleen gehen auf Napoleon zurück
- Erlebnisraum Römerstraße: Säuleneiche
 - Die Säuleneiche als Vorschlag des FEK zur Kennzeichnung der Schnittpunkte Limesstraße / Grüne Ringe
 - Auswahl weiterer Gehölzarten im FEK gelistet



Konzept zur Inszenierung und Aufwertung der Limesstraße



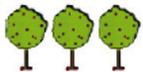
Pflanzung Säuleineiche



Wegweiser



Informationsstele mit Sitzelement



Anlage Streuobstwiese



Anlage Raststation „Mansio“



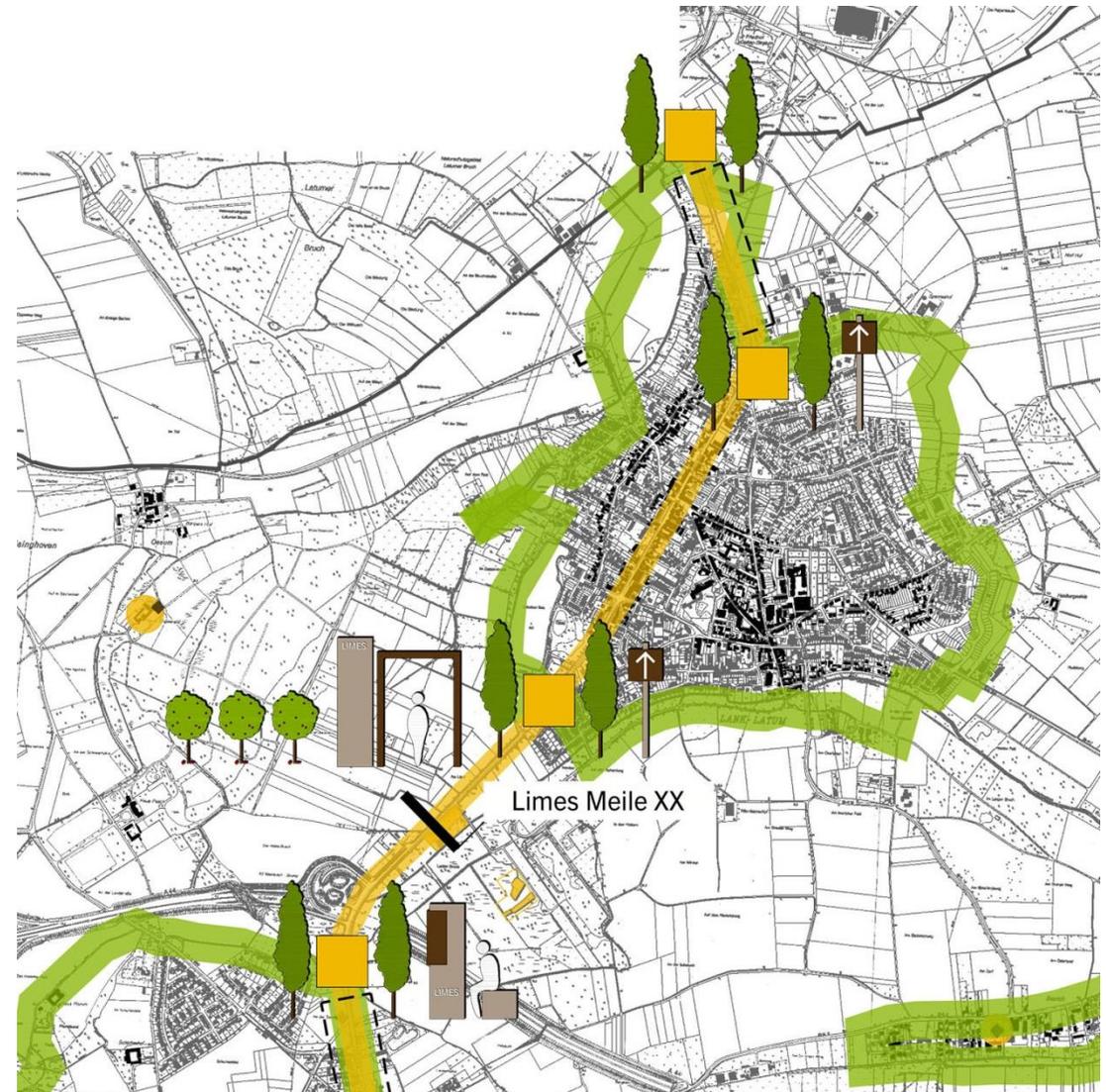
Konzept zur Inszenierung und Aufwertung der Limesstraße

Schnittstellen Grüne Ringe

- Kennzeichnung durch Baumpaare aus Säuleneichen
- Informationsstelen mit Sitzelement
 - Naturerlebnisstation Lanker Bruch, Strümp
 - Kulturerlebnisstation Haus Meer, Büderich
- Wegweiser
- Mansio (Raststation) mit Obstwiese am Latumer See

See

-  Pflanzung Säuleiche
-  Wegweiser
-  Informationsstele mit Sitzelement
-  Anlage Streuobstwiese
-  Anlage Raststation „Mansio“



Wie geht es weiter ?

Nächste Schritte

- Freiflächenentwicklungskonzept (FEK) = informelles Planungsinstrument

- Vorstellung in den politischen Gremien
- Beschluss des Stadtrats Meerbusch
 - ▶ FEK = Arbeitsgrundlage für die Entwicklung und Sicherung von Freiräumen

- Projekte und Maßnahmen weiter konkretisieren und schrittweise umzusetzen:
 - Verankerung in der Bauleitplanung
 - städtebaulicher Vertrag als Instrument zur Beteiligung von Maßnahmenträgern an Kosten
 - Realisierung von Maßnahmen über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen



WGf Landschaft
Landschaftsarchitekten GmbH
Sitz Nürnberg
Amtsgericht Nürnberg · HRB 23122
Vordere Cramergasse 11
90478 Nürnberg

T +49 (0)911 94 60 30
F +49 (0)911 94 60 310
E info@wgf-nuernberg.de

www.wgf-nuernberg.de

HypoVereinsbank Nürnberg
IBAN DE31 7602 0070 0382 9285 39
BIC HYVEDEMM460

USt.-IdNr. DE25 2020 792
D-U-N-S® Nr. 551 242 261

Geschäftsführer
Landschaftsarchitekten ByAK · BDLA
Hubert Hintermeier
Hauke Schrader
Michael Voit
Sigrid Ziesel